

Salamander

97. JAHRGANG - BRABAK, FASAK, FESTUM, AUDEGAST - 4 DUKATEN - TRAVIA 1019 BF

... zweifelsobne schwerwiegende Vorfälle

Gildenräte zu Punin in Klausur. Umfassende Beratungen auch mit Saturnariatöchtern und Geweihtenschaft. Droht Attacke von Dämonenpaktierern?

Punin. Seit nunmehr drei Wochen (beginnend am 12. Efferd) haben sich etwa drei Dutzend Gildenräte und hochrangige Vertreter der arkanen (angeblich nicht nur der gildenmagischen) Künste, aber auch Abgesandte der Rondra- und der Hesindekirche in der Bibliothek der Puniner Akademie eingeschlossen, um über die beunruhigenden Ereignisse der letzten Monate zu debattieren (welche wir - in verkürzter Form - auch im Anschluss an diesen Artikel wiedergeben). Zwar sind die Ergebnisse der Beratungen noch nicht für öffentliche Verbreitung gedacht, doch ist es uns gelungen, einige Einschätzungen der an der Beratung Beteiligten zu erhalten.

Offensichtlich wurde die Theorie, es handele sich um miteinander verbundene Laten eines Einzelnen, schnell verworfen, wie wohl diese „zweifelsobne schwerwiegenden Vorfälle“ in ihrer Schwere „sicherlich dem Oerzug oder der Rahastes-Beschwörung von 399 gleichkommen“ (Originalzitat Ihrer Spektabilität Racalla von Horsen-Rabenmund).

Ebenfalls sehr schnell verworfen wurde die von einigen Magiern des Neuen Reiches vertretene Auffassung, die Ursache all jener Phänomene sitze in Vinsakt auf dem Aderthron und setze ihre Schritte in die Fußspuren der verfluchten Fran und Gela. Schlussendlich bleibt nur die Theorie zu akzeptieren, dass - inspiriert durch numerologische Spekulationen und astrologische Hypothesen - die Anhänger des dreimal verfluchten Dämonenmeisters, der hier nicht genannt sei, sich aufschwingen und den Weltbrand entfesseln wollen.

Die Beratungen dauern zwar noch an, jedoch ist offensichtlich, dass man um eine gemeinsame und der Signifikanz der Ereignisse angemessene Resolution bemüht ist.

Als ein vorläufiger Beschluss scheint sich herauszukristallisieren, dass auf einen Zeitraum von einem Jahr und einem Tag sämtliche *invocations daemoniae* unterbleiben sollen (ein Beschluss, den offensichtlich auch die Schwarze Gilde mit Einschränkungen mitzutragen bereit ist). Des weiteren wird berichtet, dass sämtliche Akademien wie auch interessierten Einzelpersonen die Theses des *Pentagramma* zugänglich gemacht werden soll. So es den Akademien und Orden möglich ist, sollen die Forschungstätigkeiten auf die beunruhigenden Phänomene konzentriert und jede neu beobachtete Erscheinung an eine zentrale Stelle (man munkelt, die Bannakademie zu Vasilia) weitergegeben werden. Letztlich sollen sowohl die *Werte des Lichts* wie auch die *Schatten* von möglichen Zielen in Kenntnis gesetzt werden, so dass sie auf Befehl der entsprechenden Gilden auftretende Gefahren minimieren können. Es scheint, als würde sich die magische Gemeinschaft in der Lat

zusammenraufen, wenn Gefahr im Verzug ist. Doch noch ist das letzte Wort auf dieser Klausurtagung noch nicht gesprochen.

SEinde zum Grusse!

Zur aktuellen Edition des Salamanders, die bedauerlicherweise vornehmlich mit schlechten Nachrichten angefüllt ist. Jedoch erachten wir es als unsere nandusgefällige Pflicht, auch das interessierte Publikum auf dem neuesten Stand zu halten - und zwar nicht nur in Fällen des wissenschaftlichen Fortschritts, sondern auch und gerade, wenn es darum geht, magischen Fähigkeiten entgegenzutreten, ebensolchen, wie sie sich gerade düster am Horizont erheben.

Hat nicht selbst das erhabene Schwert der Schwerter just jene Zusammenarbeit nicht nur in ihren Reihen sondern auch von allen anderen wohlmeinenden Menschen (und Effen und Zwergen, möchte ich hinzufügen) eingefordert? Es mag gut sein, dass wir am Vorabend einer Schlacht stehen, einer Schlacht mit den Schergen der Finsternis, wie sie unserer aufgeklärte Neuzeit noch nicht erlebt hat. Wir können - gerade nach den Berichten von der Puniner Konklave - nur hoffen, dass unter den Zauberkundigen aller Länder ein Mindestmaß an Einigkeit erzielt wird, verheben jedoch nicht, dass wir einen solchen Ausgang der Konklave als ausgesprochen unwahrscheinlich erachten, sind doch gerade die Gilden als Hort eines bosparanisch zu nennenden Bürokratismus bekannt.

Nun denn, genug der finsternen Vorahnungen. Es gibt schließlich andere, die als Rufer in der Wüste deutlich besser geeignet sind als ein paar armselige Schreiberringe. = *Brabak*, im *Travia 1019 BF*, *Rhenava da Coraldo, M.co.*, *ODE, CKE*, *Schriftleitung des Salamanders*

Roter Tod: Dämonenseuche?

Vinsakt. Wie aus Kreisen der Anatomischen Akademie zu Vinsakt zu vernehmen ist, kann nicht mehr ausgeschlossen werden, dass es sich bei der im Süden des Horasreiches grassierenden Epidemia, welche als 'Roter Tod', 'Rote Keuche', 'Dröler Rotz' bezeichnet wird, um eine *maladia helzhorashiensis*, eine von transsphärischen Entitäten induzierte Seuche handelt. Für selbige Theorie spricht sowohl der Widerstand, welche die Krankheit auch gesegneten Heilversuchen entgegensetzt, wie auch die bisweilen zu beobachtende Präsenz von Hektabeli in der Nähe von Infizierten. Sowohl der Orden des Hl. Lherbän als auch die Akademie vollbringen ihr Bestes, um sowohl einer Verbreitung der Seuche Einhalt zu gebieten, als auch deren Ursachen auf den Grund zu gehen.

Gehäuftes Auftreten transsphärischer Manifestationen!

Vasilia/Rashdun. Sowohl aus Vasilia wie auch aus Rashdun verlautet, dass regent die Anzahl transsphärischer Manifestationen ein besorgniserregendes Ausmaß angenommen habe. Dabei seien sowohl die Zahl der *invocations* durch skrupellose Schwarzfünstler als auch die der Präsenz ungerufener *daimones* deutlich angewachsen. Wenn auch keine endgültigen Beobachtungen vorliegen, so kann doch gesagt werden, dass ein deutlich von West nach Ost steigender Gradient zu bemerken ist, der sich zudem offensichtlich in Lobrien, Aranien und auf Maraskan konzentriert. Unbestätigten Gerüchten zufolge seien dabei in neun von zehn Auren jene Muster zu entdecken gewesen, die auf die unheilvolle Blutmagie hindeuten, wie sie nur von Paktierern und Anhängern der Lehre des dreimal verfluchten Dämonenmeisters praktiziert wird. Ebenfalls deutlich gehäuft seien unter den jenseitigen Entitäten aus den Domänen des Schänders der Elemente, der Herrin der Nachtblauen Tiefen, der Prägentorin der Heulenden Finsternis und des Vielgestaltigen Blenders zu finden gewesen.

Doch Perturbatio des Sphärischen Gefüges?

Punin/Lhorwal. Aufgrund fast gleichzeitig eintreffender und annähernd gleich lautender Berichte Ihrer Puniner Spektabilität Prishya von Garlschgrötz zu Grangor, Convocantia Prima der Grauen Gilde, und Magister Meya Ambareths - der beiden wohl profundensten Kenner des Limbus und des sphärischen Gefüges - muss geschlussfolgert werden, dass in obigen Artikel erwähnte Manifestationen sich sehr wohl auch im Limbus widerspiegeln. Insbesondere mag dies heißen, dass offensichtlich verschiedenste *daimones* entweder in deutlicher Nähe zu unserer Welt auf einen Ruf warten oder dass mindere Bannrituale die Jenseitigen nicht mehr in ihre Sphäre zurückschleudern vermögen.

Während Ihre Spektabilität eine recht detaillierte Analyse der Erscheinungen beifügte (in der Hauptangabe zu finden), endete Magister Ambareths Schreiben mit der eindringlichen Warnung, dass er es „keinem besindesegneten Kollegen empfehlen kann, sich ohne zusätzlichen Schutz fürderhin in den Limbus zu begeben, insbesondere nicht, um dort eine *meditatio* zu vollführen“.

Wer hat diese Siegel schon einmal gesehen?

Es wurde mehrfach im Zusammenhang mit den in diesem Salamander beschriebenen Ereignissen beobachtet. Sichtungen dieses Zeichens sind sofort an den nächsten Hesindeempel oder die nächstgelegene Magierakademie weiterzugeben!

